

Entschliche Brandkatastrophe in London.

10 Personen getötet.

In der Londoner City brach Dienstag Großfeuer aus. Das Feuer entstand in der Verlagsbuchdruckung von August Thomas. Die Flammen drangen bald durch die morschen alten Fußboden zum Dachstuhl vor und setzten ihn in Brand. Dort arbeiteten zahlreiche Mädchen, die im kürzlichen Schreden einen Rettungsweg über die Dächer suchten, wo sie von den Flammen eingestuft wurden. Das Feuer schnitt ihnen den Weg zur Straße ab. Ehe die Feuerwehr zu den Unglücklichen vordringen konnte, waren bereits acht von ihnen tot und sechs schwer verwundet. Der Dachstuhl wurde vollständig zerstört. Drei Etagen des Hauses brannten aus.

Rettungsweg über die Dächer

Zu der entsetzlichen Brandkatastrophe wird noch gemeldet: In der Anstaltsfabrik, in der der Brand ausgebrochen war, waren im ganzen 18 Personen, darunter 14 Arbeiterinnen, beschäftigt. Von den Arbeiterinnen haben zehn ihren Tod gefunden. Sechs von ihnen wurden vollständig verbrannt aufgefunden, während die vier anderen beim Abspringen aus dem Fenster getötet worden sind.

Provincial-Nachrichten.

Professor Reinhard Möller †

Sonneberg (Thür.), 21. Juli. (Priv.-Tel.) Hier starb 57jährig einer der bedeutendsten Kunstgewerbetheoretiker, Bildhauer Prof. Reinhard Möller, der Direktor der Industrieschule in Sonneberg. Sein Aufgabebereich lag auf der Schöpfung der Sonneberger Spielwarenindustrie. Große Studienreisen führten ihn nach Frankreich, Belgien und in die Schweiz. In Chicago und St. Louis führte er im Auftrag der dortigen Regierungen Reformen im Kunstgewerbe durch.

Der Messerstecher gefädigt.

Magdeburg, 23. Juli. Gestern nachmittag wurden dem Montag festgenommenen Rangierer Rein noch einige weitere Angehörige und Zeugen gegenübergestellt, die ihn der Magd. Ztg. zufolge, nämlich als den Attentäter wiedererkennen. Es befand sich darunter auch das junge Mädchen, das in der Herrenkassette am Montag nachmittag noch verletzt worden ist. Es erkannte den Täter ebenfalls sofort wieder. Die Verlesungen des Mädchens sind nicht zu erheblich, als es anfangs den Anschein hatte. Es handelt sich nur um einen kleinen Stich in die linke Brust.

Bei der Vernehmung am Nachmittag durch den Polizeikommissar gab Rein zu, in mehreren Fällen beim Fahren mit dem Rade auf Frauenspersonen eingedrungen zu haben; er will sich aber auf die verschiedenen Zeiten und die verschiedenen Fälle nicht bestimmen können. Es hat ganz den Anschein, als ob der Verhaftete sich den „wilden Mann“ spielen will. Auf weiteres Befragen gab er an, die Stiche mit einem kleinen Feinmesser ausgeführt zu haben, das er auf der Brust fortgeworfen hat. Das Messer, das, wie bereits berichtet worden, gefunden sein soll, ist bei der Polizei nicht abgeliefert worden. Es ist auch erzählt worden, daß er sich bei den Stichen einer Packadel bedient habe; doch hierfür ist ein Anhalt bis jetzt nicht gefunden worden. Ueber die Motive zu seinen Untaten schweigt er sich zunächst aus. Er will sich, wie er schließlich angibt, über seine Frau geärgert haben, da sie zu viel Geld verbräute, und dadurch auch einen Verger auf die ganze weidliche Gesellschaft bekommen haben. Seine Frau, die schon drei Kinder hat, steht der Geburt eines vierten entgegen.

Von seiner Arbeitskollegen wird der Attentäter, soweit man erfahren konnte, als ein harmloser Mann hingestellt. Man hat ihm solche Untaten kaum zugezählt. Er hat die Taten meist an den freien Nachmittagen vor dem Radidienst ausgeführt. Rein wird noch bis Mittwoch früh im Polizeigewahrsam gehalten, um dem Gerichtsgenau das Verbrechen des in der Substanz zugeführt zu werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß er in seiner Zelle gegen einen Selbstmordversuch nicht unternehmen kann.

Großfeuer in Halberstadt.

Halberstadt, 24. Juli. (Priv.-Tel.) Großfeuer brach in der Nacht auf einem Grundstück am Johannestempel aus. Das gesamte Warenlager des Kaufmanns Beckhroß — große Stoff- und Futtervorräte — verbrannten, ebenso das Hintergebäude. Bei dem Brand kam auch Geflügel und Vieh um. Bei den Löscharbeiten wurden durch einen herabstürzenden Giebel der Schneidermeister Panka und der Schneider Freise verwundet, so daß sie vom Platz getragen werden mußten.

Die englischen Studenten in Weimar.

Weimar, 23. Juli. Mit dem jahresplanmäßigen Zuge von Jena trafen heute früh 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe die englischen Studenten ein. Sie wurden von Herren und Damen des Empfangsausschusses nach kurzer Begrüßung in die Quartiere geleitet. Um 11 Uhr versammelten sich die Gäste, unter denen man auch einige jener Hochschullehrer bemerkte, im Wittumpalais, wo sie im Gesellschaftsraum der Herzogin Anna Amalia zweiter Bürgermeister Dr. Rausel im Namen der Stadt begrüßte. Die Frage, ob von dem Beiseit der Studenten unterbrochene Ansprache wies darauf hin, daß man in Weimar nicht, wie etwa in einer Großstadt vom Range Berlins, auf Offenbarungen moderner Technik gefaßt sein dürfe, sondern was sich hier bietet, gehe das Gemüt an und habe dem Geistlichen schon von jeher als Bindeglied zwischen England und Deutschland gekostet. An einem Hinweis auf das Verhältnis des Engländers Caro

zum Weimarer Museum, auf die Beziehungen, welche ein Carlisle und ein Thackeray zu den Großen von Weimar unterhielt, führte der Redner das im einzelnen kurz aus und betonte, es sei der Geist des germanischen Stammes, welcher hier lebendig gewesen sei und auch weiter als Bindeglied zwischen den Nationen wirken werde.

Prof. Dr. O. Franke hielt darauf in englischer Sprache einen Vortrag, welcher die Gäste in den Geist der klassischen Städte Weimars einführte, wo es anging, die heitere Seite in den Beziehungen Englands zu Weimar hervorzuheben.

An die Besichtigung des Wittumpalais schloß sich ein Besuch des Goethehauses. Hier begrüßte die vom Garten her eintretende Gesellschaft auf der Freitreppe zum Gartenzimmer Sanitätsrat Dr. Walter Rufius, der bekannte Nachkomme des Großeltes Brittons. Daran schloß sich eine Führung und im Anschluß daran wurde ein Gang durch den Park und nach dem Gartenhaus Goethes unternommen. Am Nachmittag besichtigte man das städtische Museum, welches wegen seiner prächtigen Funde in der ganzen Welt eine Bedeutung gefunden hat. Daran schloß sich ein Spaziergang nach Tiefurt, wo die Teilnehmer durch Mädchen in hübscher Tracht bewirtet und durch volkstümliche Tänze erfreut wurden. Ein gefälliges Beisammensein vor dem Schloße im Park beendete den heutigen Tag.

Die Kosten des neuen Rathauses.

Leipzig, 23. Juli. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde, wie man uns mitteilt, die Abschätzung über den Rathausneubau richtiggelesen. Sie schließt mit dem Gesamtbetrage von 8.940.577,42 Mark ab.

W. Bisau u. Halle S., 23. Juli. (In der hiesigen Villenkolonie) wurden in der letzten Zeit recht häufige Diebstahlverbrechen begangen. Wegen seiner Nähe zur Großstadt und der angenehmen schönen Natur habe er seit den letzten Jahren u. a. auch gern von pensionierten Beamten und Lehrern als Ruheort häufig aufgesucht.

W. Joppenhof 6. Schmölln, 23. Juli. (Besichtigungsa.) Auf dem hiesigen Kaliner wurden dieses Jahr wiederum zwei größere schöne Wohnhäuser erbaut. Für Beamte und Arbeiter sind nun auf dem Werk schon fast Häuser errichtet. — Während in guten Apfelfeldern von hiesiger Station, von Müllersdorf und Quittschina schon jährlich gegen 4000 Zentner Äpfel abgeerntet werden, werden es dieses Jahr, da die meisten erfroren sind, ganz bedeutend weniger. Bekanntlich eignet sich hiesiger, z. T. geschüttelter Lettenboden sehr zur Anpflanzung dieser wohl schmeckenden Früchte. Das größte Ackergebiet von hier ist Leipzig.

Meserburg, 23. Juli. (Ehrengabe für die Veterane.) Die städtischen Behörden beschloßen, denjenigen Kriegsveteranen, die im Interregium oder Mannschafstande des Heeres und der Marine an dem Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten von 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und mit einem Einkommen bis zu 300 Mk. zur Steuer eingeschätzt sind, eine Ehrengabe von jährlich 10 Mk. zu bewilligen. Der Magistrat hat die dazu notwendigen Erhebungen in diesen Tagen gemacht.

Chemnitz, 23. Juli. (Zusammenstoß auf dem Güterbahnhof.) Gestern abend um 8 Uhr ist auf dem Güterbahnhof eine Kollision von 23 Wägen infolge vorzeitigen Abfahrens auf einen zur Abfahrt bereitgestellten Güterzug aufgefallen und mit 15 Wägen ergiebig. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Die Aufräumungsarbeiten waren nach 5 Stunden beendet.

Chemnitz, 23. Juli. (Unter dem Verdacht des Mord.) Mädelchen an der Hand wurde hier ein Schulmädchen aus Plauen und ein Schlosser aus Greiz verhaftet. Beide Männer waren im Begriff, mit einem 13jährigen Mädchen abzukumpfen, das nach Düsseldorf für unzüchtigen Zwecken verkauft worden war. In freigelegter Weise war hier das Mädchen mit neuer, feiner Robe ausgestattet worden.

Barby, 23. Juli. (Ein tragisches Unglück.) er eignete sich am Sonnabend nachmittag in der Bindfadenfabrik Polzmühle. Die dort tätige Frau Schulz von hier hatte sich ganz um die Hand gewickelt. Dieses wurde von der Maschine erfasst und dadurch die Hand und der Arm um die Welle gezogen. Ehe die Wagnierin abgestellt werden konnte, wurde die Frau mehrere Male herumgeschleudert und ihr der Arm dadurch herausgerissen. Die Bebauernswerte ist Mutter von zwei Kindern.

Vermischtes.

Ein von der See angeschwemmtes

Drei Millionen-Erbschaft.

Drei Millionen angeschwemmt! Dieser Aufplanke sich durch Easthournes Gassen brauend nur einigen Tagen fort. Allerdings war es kein bares Geld, das Feselson zum Geselnd machte, sondern nur ein unheimliches Stückchen Papier, das aber gewisse Menschen leicht in bares Geld umsetzen konnten. Das Stückchen Papier war nämlich das Testament eines Herrn John Lang Macfarlane, der jüngst bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Oceana“ mit der deutschen Barde „Fisogna“ ums Leben kam. Der Mann war — wie die Engländer sagen — „3 Millionen wert“, die er „in Brot und Butirats gemacht“ hatte. Ein Testament von ihm war nicht auffindbar, und so kam sein Vermögen in die Verwaltung des Gerichts.

Nun aber — 3 Monate nach dem Zusammenstoß — schwemmte die See, die mittlerweile unablässig ihre Zerkünderung an dem Strand ausgelassen hatte, ein Kästchen an Land, das mit Papieren gefüllt war, und eines dieser Papiere entpuppte sich als das Testament des Herrn John Lang Macfarlane. Es war aus dem Jahre 1891 datiert. Uebrigens war es bekannt, daß der Verstorbenen sein Testament stets bei sich zu tragen pflegte. Aber mit demzeitig romantischen Begleitumständen, die die Auffindung des Testaments ermöglichten, hatte doch niemand gerechnet.

Die prüden Chicagoerinnen.

Als Remont wird der „B. 3. am Mittag“ geschrieben: Die Amerikaner wird oft als bewandertes Produkt einer vorgeschrittenen Kultur gepriesen, eine Anschauung, die vielleicht gerechtfertigt ist, soweit äußere Kultur und Körperpflege in Betracht kommen, die aber zum Widerspruch herausfordern muß, insofern sie auch das geistige Niveau an mit einschließt. Die Durchschnittsamerikanerin besitzt eine zwar viele Gebiete umfassende, aber außerordentlich oberflächliche Bildung, die sich nur

stellen zu einer abgeklärten Weltanschauung verdichtet. Dabei sind die amerikanischen Frauen auch viel mehr als die Europäerinnen mobilsten, möglichst und sonstigen Einflüssen zugänglich. Am deutlichsten tritt jedoch bei der Amerikanerin der Mangel an geistiger Selbstständigkeit in ihren ethischen und moralischen Anschauungen zutage. Sie offenbaren ganz und gar jenen unbedingten, aus Unwissenheit und Schwachsinn geborenen Geist, der ihnen von ihren puritanischen Vorfahren als einzige Tradition überkommen ist.

Wie hart dieser Geist des Puritanismus gerade die Dichtungswelt der sogenannten besseren Klassen in diesem Lande befruchtet, das beweist zur Genüge ein ergötzlicher Vorfall, der sich dieser Tage in Chicago zutrug. Dort hatten die Schulinspektoren einen Jolly von Vorträgen angekündigt, die von der Belehrung von Müttern und Vätern von bekannten Kersten und Kerstinnen über die wichtigsten Erziehungsfragen, nämlich über die sexuellen Hygiene, gehalten werden sollten. Am ersten Vortragsabend war auch eine große Anzahl von Männern und Frauen erschienen. Das Publikum setzte sich zum größten Teil aus Angehörigen der Chicagoer Intelligenz zusammen. Der Abend trug ganz das Gepräge eines gesellschaftlichen Ereignisses.

Raum hatte jedoch als erste Rednerin eine bekannte Berlinerin ihren Vortrag begonnen und die Fragen gekennzeichnend, die behandelt werden sollten, so bemächtigte sich der salbungsvollen Zuhörerhaft eine lebhafteste Bewegung, die sich bei jedem Wort, das auf irgendwelche Bezug nahm, steigerte. Als die Vortragende in ungeschminkter Sprache näher auf das menschliche Triebleben einzog, erlitten von allen Seiten laute Pfuiwörter, viele der anwesenden Damen hielten sich die Ohren zu, andere verließen entweder die Saal. Es war klar, daß die prüden Chicagoerinnen nichts von einer noch so wissenschaftlichen Belehrung wissen wollten, die in ihren Augen die allgütige Mutter Natur so hart kompromittierte. Es blieb nichts übrig, als den Vortrag abzubrechen und die übrigen Vortragsabende abzulassen. So geschah in Chicago, das sich mit Stolz „die Stadt des zwanzigsten Jahrhunderts“ nennt.

Das Doppelleben eines Sefters. In dem Dorf Martau bei Plauen wurde Sonntag ein Bäckermeister namens Otto verhaftet, der es seit langen Jahren verstanden hatte, unter der Masse eines ehrlichen Geschäftsmannes der Schleier einer Berliner Einbrecherbande zu sein. Wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle hatte er in früheren Jahren schon mehrmals im Justizhaus gesessen und war dann als Badergelle nach Martau gekommen, wo er sich mit der Tochter seines Meisters verheiratete und sich als ein noch so wissenschaftlichen Belehrung nichts von einer noch so vernünftigen Mann in großem Ansehen. Im Geheimen hielt er jedoch eine Witten feiner Kunst seine alten Beziehungen zu einer Berliner Diebesbande aufrecht. Diesen Einbrechern leistete er Scherendienste, bis ihm jetzt die Kriminalpolizei auf die Spur kam. In dem Hauptort des Stein- und Baumaterialienhandels von Ostark Zuber in der Oranienburgerstraße zu Berlin war dem „B. T.“ zufolge nur einigen Wochen ein Einbruch verübt worden, bei dem die Diebe 15.000 Mark bares Geld und Wertpapiere in gleicher Höhe erbeuteten. Die Kriminalpolizei stellte nach längerer Zeit fest, daß der Einbruch von einer Diebesbande ausgeführt wurde, deren Führer ein gewisser Gorki war, der sich wegen eines anderen Einbruchs bereits im Untersuchungsgefängnis befindet. Die weiteren Nachforschungen ergaben, das Gerüst länderigen Verkehr mit dem Bäckermeister Otto in Martau unterhalten hatte. Eine Hausdurchsuchung beim Bäckermeister führte für 10000 Mark Wertpapiere zutage, die dem Einbruch in der Oranienburgerstraße heranzogen. Die fesseln den Papier hatte Otto durch einen Kaufmann Roggen aus Nauen schon veräußert, 13000 Mark bares Geld, das man im Besitz des Bäckermeisters fand, rührten ohne Zweifel auch von demselben Einbruchsdiebstahl her und wurden ebenso wie die Papiere beschlagnahmt. Der Bäckermeister und der Kaufmann wurden verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Für eine Viertelmillion Zwelven gestohlen. Einer Prinzessin von Thurn und Taxis sind in einem Hotel in Ostende die wertvolle Schmuckstücke gestohlen worden. Die Angaben über den Wert des Gestohlenen schwanken zwischen 200.000 und 400.000 Francs.

Italienische Mädchenräuber. Aus Ferrara wird ein furchtbares Verbrechen gemeldet. Bei hellstem Tage drangen Banditen in das mitten in der Stadt gelegene Haus des reichen Grundbesitzers D'Alibello ein. Sie hielten dessen Automobil aus der Garage und ergrieffen die hinzukommende bildhäßliche 24jährige Tochter Deschiobello, die sie in den Kraftwagen hoben. Dann fuhren sie in rasantem Tempo davon, indem sie sich die Verfolger mit Revolverkugeln vom Leibe hielten. Am nächsten Morgen wurde die Leiche der unglücklichen Tochter auf einem Pachtwege in furchtbar verblutetem Zustande aufgefunden. Die Polizei, die den Mördern auf der Spur sein will, neigt der Annahme zu, daß es sich um einen Raubverbrechen gegen Deschiobello handelt.

Der weiche Tod. Eine Frau Behrend aus Berlin, die mit ihrem Gemahl den Hocher der Posten, glitt auf der Schneefläche aus und stürzte ab. Mit erschüttertem Kopf blieb sie liegen. Die Leiche wurde von Hirten ins Tal gebracht.

Taschenapparat für Radiotelegraphie. Der französische Staatssekretär für Post und Telegraphie, Chaumet, hat sich kürzlich nach Paris begeben, um einen neuen Apparat zur Aufnahme drahtloser Telegraphie zu erproben. Die Experimente haben trotz der unangünstigen Atmosphäre überraschende Ergebnisse erzielt. Der Apparat, der auf einem neuen Prinzip beruht, scheint geeignet zu sein, die Anwendung der drahtlosen Telegraphie zu verallgemeinern. Er unterscheidet sich von den bisherigen Apparaten durch große Leichtigkeit, präzisere Aufnahme und bequemen Transport, da man ihn in die Tasche stecken kann.

Bei heißen Wetter

verlieren die Kinder oft den Appetit. Dann verlangen sie leichte und wohlgeschmeckende Speisen, die das Blut abtönen, wie z. B.

Mondamin - Auflauf

Mit Milch, Eiern, Zucker und Mondamin gebackt. Dies mit Fruchtlast oder Schlagahne serviert, wird von den Kindern allem anderen vorgezogen. Das Rezept dazu ist mit 23 anderen Rezepten für Sommerkuchen im B-Büchlein zu finden, gratis und franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin O.

Bei heißen Wetter verlieren die Kinder oft den Appetit. Dann verlangen sie leichte und wohlgeschmeckende Speisen, die das Blut abtönen, wie z. B.

Mondamin - Auflauf

Mit Milch, Eiern, Zucker und Mondamin gebackt. Dies mit Fruchtlast oder Schlagahne serviert, wird von den Kindern allem anderen vorgezogen. Das Rezept dazu ist mit 23 anderen Rezepten für Sommerkuchen im B-Büchlein zu finden, gratis und franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin O.



Des verdammten Käses. Der Metzgermeister in Wil-
 wa fe e bei dieser Tage, wie der „S. J. am Mittag“ berichtet
 w, in feierlicher Versammlung Stellung gegen den Käse
 genommen. Nun ist ja der Kampf gegen dieses in der ganzen
 gebliffen Welt gebrauchte Ausdrucksmitel jählicher Gefühle
 schon seit langem ein Stenogramm grümliecher Professoren, aber lo
 reflexlos wie in Milwaukee vor der stiebliche Braut noch nicht
 verdammt worden. Nachdem in mehreren Vorträgen des Käses
 sowohl vom hygienischen wie vom ethischen und sozialen Stand-
 punkt aus einer scharfen und erbarmungslosen Kritik unterzogen
 worden war, nahm der Metzgermeister eine Resolution an, in der
 der Käse ein Schandfleck auf unserer Kultur und als eine
 Gefährdung der Volksgesundheit gekennzeichnet wird. Als Erfolg
 für den Käse empfindet die Resolution allein Erlesen ein gefühl-
 volles Annehmen der Resolution über der Stirnen. Der Vor-
 stand des Vereins stellte schließlich mit, daß sich im Verein ein
 Ausschuss gebildet habe, der sich mit der Ausarbeitung eines Ge-
 setzes gegen den „verdammten Braut des Käses“ befaßt. Die
 Vorlage werde schon in nächster Zeit den gegebenden Körper-
 schaften des Staates Wisconsin zugehen.

Luftschiffahrt.

Sein Flugzeug im Harz.
 Die Meldung der „Blauenburger Zeitung“ über die
 Errichtung von Fliegerstationen im Harz wird von maß-
 gebender Stelle de mentiert.

Bäder und Kurorte.

Bad Egersburg i. Th., 23. Juli. (Die amtl. Kurliste)
 hat heute die Nr. 2000 erreicht. Jeden Tag kommen neue An-

fragen aus allen Gauen Deutschlands, und es ist für den Monat
 August noch ein guter Besuch Egersburgs zu erwarten.
 Badenrequisiten: Bodenlehn (Kreuz) 371 — Rotherfelde (Teulo-
 burger Wald) 10 912 — Ort 3895 — Eifer 11 942 — Teplitz-
 Schönau 5068 — Eubertode i. S. 3583 Personen.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.
 Mittwoch, 24. Juli, 8 Uhr morgens.
 Während das zülfliche Tief sich weiter südostwärts ver-
 lagert hat, ist der hohe Druck von Norden her bis zum Ost-
 seegebiet vorgedrungen. Im Dienstbezirk, wo die Mittags-
 temperaturen stellenweise bis auf 27 Grad anstiegen, sind
 daher nur noch ganz vereinigt Gewittererscheinungen und
 geringe Regenfälle aufgetreten. Im Bereiche des hohen
 Drucks haben wir heiteres, trockenes und warmes Wetter zu
 erwarten.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
 23 Juli: Warm und heiter, trocken. Nur schwache Regen.
 24 Juli: Schön, heiter, sehr warm. Neigung zu Gewittern.

Metzeorologische Station.

	23 Juli 9 Uhr abends	24 Juli 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	764.1	765.5
Barometer Seilometer	19.1	18.4
Rel. Feuchtigkeits	79%	87%
Wind	SE	SE

Maximum der Temperatur am 23 Juli 25.6° C.
 Minimum in der Nacht vom 23. Juli zum 24 Juli 14.6° C.
 Niederschläge am 24 Juli 7 Uhr morgens: 0.0 mm
 Flora-Bad. Wärmemenge am 23 Juli 21°

Bericht

der Reichpreis-Notierungskommission am 24. Juli 1912

Bezahlte wurden am 22. Juli 1912

1. für 50 kg Fleischgewicht:		80 Mt.
Ochsen: höchster Preis	77	77
niedrigerer Preis	77	77
häufiger Preis	79	79
Bullen: höchster Preis	79	79
niedrigerer Preis	79	79
häufiger Preis	79	79
Kühe: höchster Preis	78	78
niedrigerer Preis	83	83
höflicher Preis	77	77
Jungkinder: höchster Preis	77	77
niedrigerer Preis	77	77
Kälber: 1. Marktälter, höchster Preis	77	77
niedrigerer Preis	77	77
2. Saugfäher, höchster Preis	85	85
niedrigerer Preis	78	78
häufiger Preis	83	83
Schafe: 1. Lämmer und Matthammel	85	85
2. Schale, höchster Preis	74	74
niedrigerer Preis	74	74
häufiger Preis	75	75

2. für 50 kg Schlachtgewicht:
 (Gemogen und besetzt werden nur die beiden Abzweigungen
 einschließlich des Schmeizers unter unentgeltlicher Zugabe des Jagen,
 Krams — Beichlinge Wagen, Darm, Mittel und Stat —)
 Schweine: 50 Pfund Preis 77 Mt.
 2. Marktälter, höchster Preis 75
 häufiger Preis 77

Johanneser Kurhaus b. Zellertfeld
 (Oberharz) 600 m
 erstkl. Pension u. Hotel. Durch außerst geschützte Lage allein im
 Wald das ganze Jahr bewohnt. Über 100 Zimmer. Elektrisches
 Licht. Central-Heizung. WC-Bäder. Prospekt. Gebr. Gergs.

Es ist keine Illusion

sondern wissenschaftlich anerkannte Tatsache, dass
 der Mensch berufen ist, eine besondere Rolle im Wirt-
 schaftslieben eines Volkes zu spielen. Er besitzt alle
 Bestandteile, die zur Ernährung des menschlichen
 Körpers nötig sind, wie Eiweiss, Fett, Kohlehydrate
 und Mineralsalze. Kakao bildet daher frisches Blut,
 stärkt Muskeln, Nerven und Gehirn und schafft so
 Gesundheit, seelische Stärke und Widerstandskraft.
 Reichstag und Bundesrat erkannten die hervor-
 ragenden Eigenschaften des Kakaos für die Volks-
 ernährung und Volksgesundheit dadurch an, dass sie
 durch Herabsetzung des Zolls dieses wertvolle
 Nahrungsmittel breiten Schichten des Volkes zu-
 gänglich machten.

Kakao bewahrt nur dann volles, frisches Aroma
 und stets gleichmässigen Geschmack, wenn er
 durch luftdichte Verpackung gegen fremden Ge-
 ruch geschützt ist. Man kaufe daher Kakao
 stets in Originalpackung.

Stollwerck Gold-Kakao

Ein höchst interessantes Buch:
Heroen im Negligé
 Fürsten und Genies in Weimar und Bayreuth

Ergötzliche Schattenrisse
 von
Paul Daehna.

Preis in farbigem Umschlag A 3.—;
 elegant gebunden A 4.—

Jeder Kunstliebhaber und Künstler, vor allem
 aber jeder Besucher der **Bayreuther**
Festspiele und der **Markgrafstadt** am
 roten Main sollte das höchst originelle, amü-
 sante Buch lesen! Besonders interessieren auch
 die geistigen Brücken nach **Weimars klassischen**
Stätten, sowie die den lustigen **Markgrafen** und
Herzogen gewidmeten Kapitel.

Carl Weiser, der Weimarer Post, schreibt:
 „Wir lesen mit Freude und Hochgenuss Ihr
 famos Buch. Bravo! Bravo! Heiterkeit dröhnt
 durch unsere Hallen!“

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Verlag Otto Hendel, Halle a. S.

„Oetting“
 Grosse Steinstrasse 12,
 Hochgebirgs-
 Anrüstungen
 in besseren Qualitäten,
 nachgemäss u. preiswert.

Manfchetten & Knöpfe
 St. Berlin 2, 1.

Zurückgekehrt
Dr. Klautsch,
 Gr. Ulrichstr. 31.
H. Dittrich
 Klemperei und Install.
 Gas- u. Wasseranlagen
 Leipzigerstr. 94. Tel. 1764.

Sicherheits-
Spiritusplatten
 8-Matt.
C. F. RITTER
 Selbstgegr. 90, Rabatinn.

Hochzeits-, Jubiläums- und
 Patengeschenke in Gold, Silber
 und Gessinger schwer ver-
 silberter Altoniederwaren,
 Bestecke und Löffel.
 Bitte meine 3 Schaufenster,
 sowie Masober-Passage zu
 besichtigen.
 Verlobungs- und Trauringe
 tugenlos. Eigene Trauring-
 maschinen in Betrieb.
Paul Masober, Juwelier,
 nur Grosse Ulrichstrasse 48,
 gegenüber der Holbergasse.

Nur mit Rollband

Luhns
 wäscht am besten

„Oetting“
 Grosse Steinstrasse 12,
 Grosse Gummi-Badewannen
 für die Reize 25 Mk.
 Grosse Schwämme dazu 10 Mk.
 Rentnerlederne Bettdecken für
 die Reize 33 bis 60 Mk.

Vermischtes
Hotelbesitzer im Harz,
 Wilmers, wgl., Mitte 30, gelinde
 Rattische Frischein, solider guter
 Charakter, verständig, nicht pass
 Lebensgefährtin, nicht unter
 20 Jahren, mit Vermögen, auch
 Einbeirat. Offert. Best. mit Bild
 unter H. 6770 an die Exp. b. Hg.
 Namen gewähl. verb. Frauenanzug
 (Ehrk.) zw. Gehörten b. i. J. Sini-
 ab, nicht. B. u. N. W. 3438 b. Hg.
 G. b. Berlin. Saageblatt, Berlin, W.

Verloren Schildpatt-Organette.
 Besuchen gegen Ablösung
 Oettingerische 26. Post.

Tafelaufsätze,
Bowlen, Schalen etc.
 schwer silberplattiert.
B. Klinz, Goldschmied,
 Gr. Ulrichstr. 41.

Hohgewebte Selbstbinder
 Kleiner Berlin 2, 1.

Hochzeits-Geschenke
 Juwelier **Tittel,**
 Schmeierstr. 12 Ecke Papenstr.

Unterricht.
Wingenieur-Akademie
 Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieur, Bauingenieur,
 Schiffbauingenieur und Schiffbauingenieur (Elektrotechnik und
 Kulturtechnik) — Neue Laboratorien.

Leipzig Fr. Heister, Inhaber
 der über Europa
 Gegend, bef. früh. Handels- u. Wis-
 senschaftl. 12 Zentren. Preis! gratis.

Vermietungen.
 Aufsteig. angenehme, Wohnung,
 6 bettable Zimmer mit allem
 Zubehör, sofort ab. später zu ver-
 mieten. Näheres im
 Kontor **Taubenstr. 25.**

Indenstraße 63
 herrschaftl. 11. Etage, 6 Zimmer,
 Küche, Speisek., Gas, Bad, reichl.
 Zub., an ruhige Mieter per 1. 10.
 Befristung 10-12 Uhr.

I. Wucherstr. 45
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 u. Zubehör 1. 10. 12 zu vermieten.

Offene Stellen.
Männliche.
 Sauerländer, gewandter
Reisender
 für eingeführte Touren p. l. Dtt.
 der früher von einer der ältesten
 und größten Kornbranntwein-
 brennerei Nordhauens gesucht.
 Offerten unter J. 6771 durch
 die Exped. der Zeitung erbeten.
 Anfangsgehalt Mk. 2500.— p. a.
 und ausreichende Speise.

Agent gef. a. Hgazz. Vert. a.
 Wirtsch. zc. Beirat.
 ev. Nr. 300.— monatl. (1859)
 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Gesucht ein tücht., solider
Chauffeur
 für neuen Digi-Motorwagen
 (Benzol) im Sommer von Anfang
 September bis 3 Monate mit
 Gehaltsanpr. u. Zeugnisanpr. an
 Barthel & Co., Möbte,
 Themar, Thür.

Formen, Gießer
 und **Kernmacher**
 für Aluminium werden bei hohem
 Lohnemehre sofort ange-
 nommen bei:
 Ch. Linser
 in Reichensberg, Böhmen.

Verlag Otto Hendel, Halle a. S.

Für ein größeres Fabrikantor am Plage wird ein mit
 allen Kontorarbeiten vertrauter
tücht. u. gewandter Kontorist
 gesucht. Ausfährliche Offerte unter Giffre C. 6765 an die
 Expedition des Bl.

Der 1. Oktober, vom. früher oder später, wird ein
kaufmännischer Lehrling
 gesucht, möglichst mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwill. Dienst.
 Offerten unter **Heilbrun & Pinner,**
 an **Heilbrun & Pinner,**
 G. m. b. H.,
 Halle a. S.

Lehrling
 mit guter Schulbildung für
 größeres kaufmännisches Kontor
 zum 1. Oktober er. gesucht.
 Gehaltsbedingene Offerten unter
 H. A. 3705 an **Rudolf Mosse,**
 Halle a. S., erbeten.

„Oetting“
 Grosse Steinstrasse 12,
 Zur Sommer-Jagd!
Schillfischen-Anzüge,
 schöne Farben und Qualitäten
 billigst.
 Pirsch- und Jagdstiefel.

weibliche.
Jüngeres Fräulein,
 in Stenographie und Maschin-
 schreiben gut bewandert, auch mit
 der Rechenkunst etwas vertraut,
 zum 1. August er. gesucht. Angeb.
 mit Angabe der bisherigen Tätig-
 keit, des Alters und der Gehalts-
 anprüche unter H. K. 3696 an
Rudolf Mosse, Halle.

Fliegenfänger
 „Wiel“ 6 Stück 20 Pf.
C. F. RITTER
 Selbstgegr. 90, Rabatinn.

Familien-Nachrichten.
 Gestern früh 11¹/₂ Uhr entschlief sanft
 nach kurzem Krankenlager meine unvergess-
 liche Frau, unsere treusorgende Mutter,
 Gross- und Schwiegermutter
Frau Amalie Pretsch
 geb. **Vogler**
 im vollendeten 63. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen
C. Pretsch, Werkmeister, nebst **Kinder**
 und **Enkelkinder.**
 Halle a. S., Rothenburg a. S., Merseburg,
 Saabrücken, Hannover.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr
 von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die Beweise Ininger Anteilnahme beim Hin-
 scheiden unseres teuren Entschlafenen,
 des Landwirts
Friedrich Gradewald
 danken herzlich im Namen der Hinterbliebenen
Paul Schaumburg und Frau.
 Halle a. S., den 23. Juli 1912.